

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Institut für Konjunkturforschung

WOCHEN BERICHT

35. Jahrgang

Berlin, den 15. Februar 1968

Nummer 7

Industrieproduktion der Bundesrepublik im Jahre 1967

Die industrielle Produktion ist in der Bundesrepublik nach vorläufigen Berechnungen im Jahre 1967 um etwa 2,5 vH niedriger gewesen als 1966. Daß der Rückgang nach der überaus scharfen Rezession der ersten Monate des Jahres 1967 nicht stärker ausfiel, ist auf die relativ rasche Besserung der Lage im letzten Quartal des vergangenen Jahres zurückzuführen. In diesem Vierteljahr übertraf die industrielle Produktion — erstmals seit dem dritten Quartal 1966 — wieder das Vorjahrsniveau (+3,2 vH).

Im Dezember belief sich die kalendermonatliche Produktionssteigerung auf 1,8 vH. Wird diese Rate von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt — sie waren gerade in diesem Monat beträchtlich, denn die Zahl der Arbeitstage betrug knapp zwei weniger als 1966 —, so ergibt sich für Dezember eine Produktionssteigerung um etwa 10 vH. Diese im Vergleich zur kalendermonatlichen Produktion hohe Zunahme läßt vermuten, daß wegen der ungewöhnlich niedrigen Zahl der Arbeitstage in einzelnen Industriezweigen in stärkerem Maße Überstunden gemacht wurden — teilweise eine Folge größerer kurzfristiger Dispositionen von Produzenten und Abnehmern.

Allerdings ist der Vorjahrsvergleich in einer Phase starker konjunktureller Schwankungen ein schlechter Indikator der jüngsten Entwicklung. Das Ausmaß des gegenwärtigen Aufschwungs läßt sich durch solche Vergleiche nur sehr ungenau verfolgen. Bereits im vierten Quartal des Jahres 1966 waren alle Industriezweige — bis auf die Chemische und

Veränderung der industriellen Nettoproduktion
im Bundesgebiet (ohne Berlin)
1967 gegenüber 1966 in vH

Industriegruppe bzw. -zweig	kalendermonatlich			arbeitstäglich ¹⁾		
	Dez.	4. Vj.	Jahr	Dez.	4. Vj.	Jahr
Gesamte Industrie ²⁾ . . .	+ 1,8	+ 3,2	— 2,5	+ 9,7	+ 4,8	— 2,0
Bergbau	— 2,9	— 1,4	— 6,3	+ 0,5	— 1,0	— 5,4
Verarbeitende Industrie . .	+ 2,0	+ 3,5	— 2,2	+ 10,2	+ 5,1	— 1,9
Grundstoff- und Produktionsgüterind. . . .	+ 7,4	+ 8,5	+ 2,9	+ 12,1	+ 9,5	+ 3,2
darunter:						
Ind. d. Steine u. Erden . .	— 4,6	+ 0,5	— 6,2	+ 0,6	+ 1,2	— 6,1
Eisenschaffende Industrie	+ 12,8	+ 14,3	+ 4,4	+ 18,1	+ 15,9	+ 4,5
Eisen-, Stahl- u. Tempergießereien	+ 0,5	+ 3,2	— 8,4	+ 10,6	+ 5,1	— 8,0
NE-Metallindustrie ³⁾ . .	+ 15,0	+ 11,0	+ 1,1	+ 23,1	+ 12,7	+ 1,5
Chemische Industrie . .	+ 9,2	+ 11,0	+ 8,7	+ 12,6	+ 11,7	+ 9,0
Mineralölverarbeitung . .	+ 8,3	+ 10,1	+ 4,7	+ 8,3	+ 10,1	+ 4,7
Gummi- u. Asbestverarb.	+ 10,3	+ 4,4	— 10,1	+ 21,2	+ 6,5	— 9,5
Sägewerke u. Holzbearb.	+ 11,3	+ 9,3	+ 3,1	+ 22,1	+ 11,6	+ 3,8
Zellstoff- u. Papiererzeug.	+ 6,4	+ 5,4	+ 2,2	+ 15,3	+ 7,7	+ 2,8
Investitionsgüterind. . . .	+ 0,1	+ 0,2	— 7,4	+ 10,3	+ 2,3	— 6,8
darunter:						
Stahlbau	— 8,4	— 8,1	— 10,1	+ 0,9	— 5,9	— 10,0
Maschinenbau	— 2,6	— 1,8	— 7,9	+ 7,5	+ 0,7	— 7,2
Straßenfahrzeugbau . . .	— 5,4	— 4,6	— 14,9	+ 4,2	— 3,0	— 14,4
Elektrotechnik	+ 11,3	+ 9,3	— 1,1	+ 22,8	+ 11,7	— 0,4
Feinmechanik u. Optik . .	— 4,4	— 0,4	— 3,5	+ 5,5	+ 0,1	— 3,0
Stahlverformung	+ 2,3	— 1,0	— 12,4	+ 12,5	+ 0,8	— 11,8
EBM-Industrie	— 2,5	— 2,1	— 6,7	+ 7,6	— 0,3	— 6,3
Verbrauchsgüterind. . . .	— 0,1	+ 1,3	— 5,1	+ 9,7	+ 3,0	— 4,7
darunter:						
Textilindustrie	+ 5,0	+ 4,7	— 7,5	+ 15,5	+ 6,7	— 7,0
Nahrungs- und Genußmittelind. . . .	— 2,5	+ 3,1	+ 2,5	+ 6,1	+ 4,8	+ 2,3

¹⁾ Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. — ²⁾ Ohne Bau und Energie. — ³⁾ Ohne NE-Metallgießereien.

Quelle: Eigene Berechnungen des DIW nach vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamts, Wiesbaden.

die Mineralölverarbeitende Industrie — von den rezessiven Tendenzen erfaßt worden, und die Produktion wurde von Monat zu Monat beschleunigt

gedrosselt. Die dem Vorjahrsvergleich zugrunde gelegten Basisdaten waren also bereits sehr niedrig. Die Produktion des vergangenen Jahres wird beim monatlichen Vergleich mithin auf ein ständig und stark sinkendes Vorjahrsniveau bezogen; die Zuwachsraten sagen daher wenig über die Intensität der jüngsten Entwicklung aus.

Die von Saisonunregelmäßigkeiten bereinigten Produktionszahlen lassen deutlich erkennen, daß die Wiederbelebung der Produktion schon vor dem vierten Quartal eingesetzt hatte: Seit etwa Mitte des Jahres 1967 nimmt die Produktionstätigkeit zu. Dieses Wachstum war zunächst nur zögernd; es beschleunigte sich aber besonders in den letzten Monaten des vergangenen Jahres beträchtlich.

Am wenigsten gelitten haben unter dem scharfen konjunkturellen Einbruch die Nahrungs- und Genußmittelindustrien sowie die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien. Beide Industriebereiche konnten gegenüber 1966 noch eine Steigerung der Produktion erzielen — wenn auch weit geringeren Ausmaßes als im Durchschnitt der vergangenen Jahre. Die Nahrungs- und Genußmittelindustrien, die mit einer relativ unelastischen Nachfrage rechnen können, profitierten im vergangenen Jahr außerdem von den Witterungsbedingungen, die die inländische Ernte begünstigt und auch den Getränkekonsum stimuliert haben.

Im Grundstoff- und Produktionsgütersektor verlief die Entwicklung recht differenziert. Während die Chemische, die Mineralölverarbeitende und die Eisenschaffende Industrie ihre Produktion das ganze Jahr hindurch steigerten, mußten besonders die von der Automobilindustrie abhängigen Kautschuk- und Asbestverarbeitenden Industrien sowie die bauabhängige Industrie der Steine und Erden ihre Produktion sehr stark drosseln.

Der konjunkturelle Rückschlag des vergangenen Jahres hat sich besonders schwerwiegend auf die Investitionsgüterindustrien und die Verbrauchsgüterindustrien ausgewirkt. Damit mußten auch viele der Wachstumsindustrien — erstmals seit der Währungsreform — Einbußen hinnehmen. Dies gilt in besonderem Maße für die Automobilindustrie. Hier konnte — wie in den meisten anderen Branchen der Investitionsgüterindustrien — auch zum Jahresende das Vorjahrsniveau noch bei weitem nicht wieder erreicht werden. Nach diesem Indu-

striezweig hat im vergangenen Jahr die Stahlverformung die zweitstärksten Produktionseinschränkungen vornehmen müssen. Danach folgen der Stahlbau und der Maschinenbau, dessen Produktionsverluste für den gesamten Investitionsgüterbereich am schwersten wiegen. Gerade an dem Ergebnis dieses Zweiges läßt sich deutlich ablesen, wie ungemein stark die private Investitionsneigung verfiel und wie zögernd die Investitionsbereitschaft der privaten Wirtschaft im vierten Quartal wieder zugenommen hat.

Dagegen wurde die Elektrotechnische Industrie direkt von den Investitionsprogrammen der Bundesregierung begünstigt. Das nicht unerhebliche Überschreiten des Vorjahrsniveaus im vierten Quartal 1967 — kalendermonatlich waren es 9,3 vH und arbeitstäglich sogar 11,7 vH — spiegelt allerdings nicht nur die Wirkungen der Konjunkturprogramme von 1967 und eine allgemein etwas verbesserte Investitionsneigung der Wirtschaft wider, sondern ist zum Teil auch Ausdruck der bereits Ende 1966 stark gedrosselten Produktion.

Derartige Rückwirkungen der Vorjahrsbasis auf die Jahreszuwachsraten wird es auch in den nächsten Monaten und für alle Zweige der Investitionsgüterindustrien geben. Sie werden verstärkt durch die allgemein erkennbare konjunkturelle Erholung. Mit Sicherheit werden deshalb in diesem Sektor im ersten Quartal 1968 wieder überall beträchtliche positive Veränderungsdaten zu verzeichnen sein.

Im Verbrauchsgütersektor, dessen Produktion 1967 um 5 vH niedriger war als 1966, sind vor allem die Bekleidungs- und Textilindustrien von der Rezession betroffen worden. Das schlechte Produktionsergebnis dieser Zweige hat den Rückgang der Produktion des gesamten Bereichs weitgehend bestimmt. Aber auch in nahezu allen anderen Zweigen mußte die Erzeugung 1967 — z. T. stark — gedrosselt werden. So produzierte die Lederindustrie 1967 über 10 vH weniger als im Jahr zuvor. Allein die Kunststoffverarbeitende Industrie expandierte selbst 1967 — wenn auch verhalten (+ 5 vH).

Die jüngste Belebung der Nachfrage nach Konsumgütern hat die Produktion im letzten Quartal 1967 günstig beeinflusst, so daß das Ergebnis um 1,3 vH bzw. — von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt — um 3,0 vH höher war als im Vorjahr. „Nachfrage nach Lagerbildung“ als Folge des vor-

angegangenen Abbaus der Läger bei Produzenten und Handel dürfte keinen geringen Anteil an dieser Entwicklung gehabt haben. Die *Nachhaltigkeit* eines Aufschwungs in allen verbrauchsnahe Industrien hängt jedoch letztlich von der Entwicklung der Massenkaukraft ab. Mit nennenswerter Einkommenssteigerung kann für die nächsten Monate jedoch nicht gerechnet werden; vielmehr werden die privaten Haushalte in diesem Jahr mit zusätzlichen Steuern und Beiträgen belastet. Auch stei-

gende Preise für Mieten und Dienstleistungen schmälern das für industrielle Verbrauchsgüter verfügbare Einkommen erheblich.

In gewissen Grenzen kann die Industrie allerdings eine reale Steigerung ihres Absatzes in diesem Jahr auch durch Preissenkungen sichern. Die weiter stark steigende Arbeitsproduktivität bei gleichzeitig nur geringfügigen Lohnerhöhungen schafft den dafür nötigen finanziellen Spielraum.

Sowjetwirtschaft an der Jahreswende 1967/68

Mit dem Jahr 1967 hat die Sowjetunion das 50. Jahr seit ihrer Gründung vollendet. Die zahlreichen Rückblicke aus Anlaß des Oktoberjubiläums waren zum großen Teil den wirtschaftlichen Erfolgen dieser Epoche gewidmet, dem Aufstieg des nur schwach entwickelten Landes zu einem hochindustrialisierten modernen Staat, der heute — gemessen an seiner Industrieproduktion — den ersten Platz in Europa, den zweiten in der Welt einnimmt.

Daten zur wirtschaftlichen Entwicklung der UdSSR
in vH

	Durchschnittlicher jährlicher Zuwachs		Zunahme gegenüber dem Vorjahr		
	Ist 1961/65	Plan 1966/67	Ist 1966	Ist 1967	Plan 1968
Bevölkerung . .	1,5	·	1,1	1,1	·
Beschäftigte . .	4,4	·	4,0	3,0	·
Nationaleinkommen . .	5,7	6,8	7,5	6,7	6,8
Bruttoproduktion d. Industrie . .	8,6	8,9	8,6	10,0	8,1
Prod.-Güter . .	9,3	9,1	9,0	10,2	7,9
Konsumgüter	6,6	8,3	7,0	9,0	8,6
Bruttoproduktion der Landw. . .	2,4	4,6	10,0	1,0	7,4
Investitionen . .	6,3	7,4	6,0	8,0	5,7
Durchschn. Arbeitseinkomm.	3,3	3,8	3,6	4,0	6,0
Einzelhandelsumsatz	5,9	7,4	8,7	9,4	7,8

¹⁾ Quelle: Pravda, 1. 10. 1967 und 25. 1. 1968.

Ergebnisse 1967

Die wirtschaftliche Entwicklung des letzten Jahres hebt sich kaum von der vorangegangenen Jahre ab; sie folgte dem von den Zielen des Fünfjahresplans 1966—1970 vorgezeichneten Trend. Mit einem Zuwachs von 6,7 vH blieb das gesamtwirtschaftliche Wachstum — gemessen an der Entwick-

lung des Nationaleinkommens — 1967 nur wenig hinter dem Ergebnis des Vorjahres (7,5 vH) zurück.

Dieses günstige Resultat ist vor allem auf das starke Wachstum der industriellen Produktion zurückzuführen. Mit einem Zuwachs von 10 vH übertraf die Bruttoproduktion der Industrie den Planansatz (7,3 vH) erheblich. Zu einem großen Teil ist dies die Folge der ebenfalls überplanmäßig gestiegenen Arbeitsproduktivität, die 1967 um 7 vH (Plan: 5 vH) zugenommen hat. Sowjetische Kommentare werten die Fortschritte im industriellen Bereich als weitere Erfolge der Wirtschaftsreformen. Eines ihrer wesentlichen Ziele ist es bekanntlich, die allgemeine Leistungsbereitschaft durch eine Erweiterung des Entscheidungsspielraums der Betriebsleitungen und durch ein wirksameres Prämiensystem zu fördern.

Im Jahre 1967 erreichten — wie schon in den Vorperioden — die Chemische und Erdölverarbeitende Industrie mit 13 vH sowie der Maschinenbau und die Metallverarbeitende Industrie mit 12 vH über-

Produktion ausgewählter Industriezweige der UdSSR
Zunahme gegenüber dem Vorjahr in vH

Industriezweig	1965	1966	1967
Elektroenergie	11	9	9
Brennstoffindustrie	7	6	7
Eisenverarbeitende und Buntmetallindustrie . .	9	9	8
Chem. und Erdölverarbeitende Industrie . .	14	13	13
Maschinenbau und Metallverarbeitende Ind. .	9	12	12
Holzverarbeitende Industrie	4	4	7
Baumaterialindustrie	9	9	9
Leichtindustrie	8	9	11
Nahrungsmittelindustrie	8	4	7
Haushaltswaren und Konsumgüter	10	13	15

Quelle: Izvestija, 25. 1. 1968.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse in der UdSSR

Erzeugnis	Einheit	1965	1966	1967	Plan		1966	1967	Plan 1968
					1968	1970			
		Mengen					Zunahme gegenüber d. Vorjahr in vH		
Elektroenergie	Mrd. kWh	507	545	589	650	800	7	8	10
Erdöl	Mill. t	243	265	288	309	350	9	9	8
Erdgas	Mrd. cbm	129	145	159	173	215	12	10	9
Kohle	Mill. t	578	586	595	.	.	1	1	.
Stahl	"	91	97	102	107	124	6	5	5
Walzgut	"	71	77	82	85	125	8	6	4
Chemiefasern	1000 t	407	458	511	.	700	13	12	.
Kunststoffe	"	821	974	1112	.	1800	19	14	.
Kunstdünger	Mill. t	31,3	35,9	40,1	45,0	62,0	14	12	12
Traktoren	1000 Stck.	355	382	405	444	.	8	6	10
Kraftfahrzeuge	"	616	675	729	805	.	10	8	10
Stoffe	Mrd. qm	7,3	7,9	8,1	8,5	.	5	3	5
Schuhe	Mill. Paar	486	522	561	586	630	7	7	4
Fernsehgeräte	Mill. Stück	3,7	4,4	5,0	5,7	.	19	14	14
Waschmaschinen	"	3,4	3,9	4,3	4,7	.	15	12	9
Kühlschränke	"	1,7	2,2	2,7	3,4	.	29	23	26

Quellen : Strana sovetoŕ za 50 let, S. 53 ff. — Pravda, 11. 10. 1967 und 25. 1. 1968.

durchschnittlich hohe Zuwachsraten. Daneben fällt das hohe und 1967 noch gestiegene Produktionswachstum der Leichtindustrie (11 vH) und der Produktion dauerhafter Konsumgüter (15 vH) auf. Allerdings zeigt die Mengenstatistik der einzelnen Erzeugnisse, daß sich innerhalb der Hauptindustriestrukturen in einigen Positionen durchaus gegenläufige Entwicklungen vollzogen haben. Während beispielsweise die Gewinnung von Erdöl und Erdgas im Zuge der Modernisierung des Produktionsprozesses in den letzten beiden Jahren stark zugenommen hat (um 9 bzw. 12 vH), stagnierte die Kohlenförderung bei jeweils 1 vH.

Die Produktionsstatistik ausgewählter Erzeugnisse bestätigt im allgemeinen die schon aus der Statistik der Industriezweige gewonnenen Erkenntnisse: Neben Erzeugnissen der Chemischen Industrie erreichten Fernsehgeräte, Kühlschränke und Waschmaschinen — wie im Jahr zuvor — das höchste Produktionswachstum. Bei diesen dauerhaften Konsumgütern besteht trotz ihres hohen Anschaffungspreises und des laufend wachsenden

Angebots noch immer ein großer Nachholbedarf und demzufolge auch ein Nachfrageüberhang.

Die Situation der Landwirtschaft an der Jahreswende 1967/68 läßt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur in großen Umrissen zeichnen. Nach vorläufigen Angaben war die Bruttoproduktion der Landwirtschaft, die 1967 nach dem Plan um 4 vH hätte zunehmen sollen, wertmäßig nur um 1 vH höher als im Rekordertejahr 1966. Daß das Erntejahr 1967 trotz des Rückschlags in der Getreideerzeugung (Rückgang um 24 Mill. t bzw. 14 vH) dennoch das Gesamtergebnis des Vorjahres übertreffen konnte, ist den guten Ergebnissen beim Hackfruchtanbau und in der tierischen Produktion zuzuschreiben. Allerdings ist der Zuwachs der

Viehbestand der UdSSR
Jahresanfang; Mill. Stück

	1966	1967	1968
Rindvieh	93,4	97,1	97,1
darunter Kühe	40,1	41,2	41,6
Schweine	59,6	58,0	50,8
Schafe und Ziegen	135,3	141,0	143,9

Quelle: Izvestija, 25. 1. 1968.

Die landwirtschaftliche Produktion der UdSSR

Erzeugnis	Einheit	Durchschnitt 1961/1965	1966	1967
Getreide	Mill. t	130,3	171,2	147,6
Baumwolle	"	5,0	6,0	6,0
Zuckerrüben	"	59,2	74,0	86,8
Kartoffeln	"	81,6	87,9	95,0
Gemüse	"	16,9	17,9	19,8
Fleisch	"	9,3	10,7	11,4
Milch	"	64,7	76,0	79,3
Eier	Mrd. Stück	28,7	31,7	33,7
Wolle	1000 t	362	371	395

Quelle: Izvestija, 25. 1. 1968.

Fleischerzeugung offensichtlich zu Lasten des Schweinebestandes gegangen, der sich um 7,2 Mill. Stück oder 13 vH verringert hat; dieser Rückgang ist dabei wiederum als unmittelbare Folge der unbefriedigenden Getreideernte des Jahres 1967 anzusehen.

Weit hinter dem Planansatz zurück blieb 1967 — wie schon in den Vorjahren — auch der Woh-

nungsbau. Fertiggestellt wurden 1967 statt der im Plan geforderten 93,4 Mill. qm nur 84 Mill. qm Wohnraum (1,9 Mill. Wohnungen).

Die übrigen Wirtschaftsbereiche Handel und Versorgung, Transport und Verkehr melden planmäßige Erfüllung bzw. Übererfüllung ihrer Umsatz- bzw. Leistungsziele; die Steigerung hat durchschnittlich etwa 9 vH betragen.

In der Güterverwendung sind die Tendenzen des Wandels der ursprünglich geplanten Verwendungsstruktur — sie hatte eine gleichlaufende Entwicklung von Investitionen und privatem Verbrauch vorgesehen — verstärkt sichtbar geworden.

Aus den nur spärlich vorhandenen Angaben geht hervor, daß 1967 insgesamt 56 Mrd. Rubel investiert wurden, 8 vH mehr als 1966. Dieser Zuwachs ist jedoch im wesentlichen den außerstaatlichen, nicht-zentralisierten Investitionen (z. B. der Kolchose oder des privaten Wohnungsbaus) zuzuschreiben, die 1967 um 20 vH erhöht wurden. Dagegen blieben die staatlichen Investitionen (aus Haushaltsmitteln) mit einem Zuwachs von 5 vH hinter dem Planziel (7 vH) zurück.

Die schon für 1966 festgestellte außerordentlich starke Ausweitung des Einzelhandelsumsatzes hat sich auch 1967 fortgesetzt: Er nahm um 9,4 vH zu. Diese Entwicklung ist um so bemerkenswerter, als sie in einem nur schwer erklärbaren Widerspruch zur allgemeinen Einkommensentwicklung steht. Zwar sind die durchschnittlichen Einkommen der Arbeiter und Angestellten 1967 auch überplanmäßig — um 4 vH statt um 2,2 vH — gestiegen; sie blieben aber doch weit hinter dem Zuwachs des Einzelhandelsumsatzes zurück, der in der Sowjetunion mehr als 85 vH des privaten Konsums ausmacht und ein guter Indikator für die Entwicklung des privaten Verbrauchs ist¹. Die Erklärung dieser Diskrepanz im Wachstum von Einkommen und Gütererwerb — sie zeigt sich schon seit mehreren Jahren — wird zudem dadurch erschwert, daß gleichzeitig auch die Dienstleistungen stärker zunehmen und die Sparneigung gestiegen ist². Sowjetische Kommentare hierzu sind nicht bekannt. Eine wenigstens teilweise Erklärung bietet die stark steigende Kaufkraft der Kolchosbauern, deren Einkommen in den letzten Jahren weit schneller gewachsen ist als das der Arbeiter und Angestellten (1967 um 6 vH, 1966 nach der Rekordernte um 16 vH). Denkbar

wäre schließlich, daß ein aus früheren Jahren stammender Geldüberhang bislang gehortet wurde, jetzt aber bei wachsendem Angebot ausgegeben oder für beabsichtigte größere Anschaffungen zinsbringend gespart wird — eine Vermutung freilich, die sich nicht belegen läßt.

Ausblick 1968

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird 1968 im wesentlichen dem Pfad der Vorjahre folgen. Das vorgesehene Wachstum der Produktion liegt bei den meisten Erzeugnissen in der gleichen Größenordnung wie 1967. Bemerkenswert ist allerdings, daß erstmals in der Geschichte der sowjetischen Wirtschaftsplanung für die Konsumgüterindustrie ein stärkeres Wachstum (8,6 vH) vorgesehen ist als für die Produktionsmittelerzeugung (7,9 vH). Im übrigen werden sich bei der Schwerpunktbildung die Akzente nicht verschieben: Es sind weiterhin grundsätzlich wachstumsintensive, moderne Zweige (Chemie, Elektrotechnik) und unmittelbar konsumorientierte Bereiche (Landwirtschaft, Leichtindustrie, dauerhafte Konsumgüter), die durch Bereitstellung überdurchschnittlich hoher Investitionsmittel beschleunigt entwickelt werden sollen.

Der zurückhaltenderen Produktionsmittelerzeugung folgend, soll der Gesamtumfang der Investitionen 1968 mit einer Zunahme von 5,7 vH erheblich langsamer wachsen als 1967. Die Ursache für diesen relativ niedrigen Ansatz, der beträchtlich hinter dem langfristig angestrebten Zuwachs zurückbleibt, ist nicht ohne weiteres erkennbar. Einmal könnte er als Ergebnis einer Korrektur gedeutet werden, die notwendig wurde, nachdem die Erfahrung der letzten 2 Jahre gezeigt hat, daß der im 5-Jahresplan genannte durchschnittliche jährliche Investitionszuwachs von 7,4 vH nicht eingehalten werden konnte. Es ist jedoch ebenso denkbar, daß eine — möglicherweise vorübergehende — Einschränkung der Investitionsquote zugunsten einer stärkeren Verbrauchsförderung für zweckmäßig gehalten wird. Immerhin sollen die Arbeitseinkommen 1968 um 6 vH, also erheblich schneller als bisher steigen, die Einnahmen der Kolchosbauern im Planjahrfünft sogar um 38 vH und damit fast doppelt so schnell wie die der Arbeiter und Angestellten zunehmen, deren Einkommenszuwachs auf 20,5 vH festgelegt wurde.

¹ Wochenbericht des DIW Nr. 50/1967.

² Die Spareinlagen der Bevölkerung stiegen 1967 um 17 vH; 1966 hatten sie sich sogar um 22 vH erhöht.

Darüber hinaus sind im Oktober 1967 einige Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen beschlossen worden, die sämtlich am 1. Januar 1968 in Kraft getreten sind. Danach wurde

- der Mindestlohn auf 60 Rubel monatlich (etwa 240 DM) heraufgesetzt,
- der Mindesturlaub von 12 auf 15 Tage verlängert,
- die Lohnsteuer für Einkommen zwischen 61 und 80 Rubel um 25 vH gesenkt,
- die Unterstützung bei zeitweiliger Arbeitsunfähigkeit erhöht,

- das rentenfähige Alter bei Kolchosbauern von 65 auf 60 Jahre herabgesetzt.

Die sich hieraus für den sowjetischen Staatshaushalt ergebende Belastung, die für 1968 mit 6 Mrd. Rubel Mehrausgaben bzw. Mindereinnahmen zu veranschlagen ist, wird durch die positive wirtschaftliche Entwicklung der letzten beiden Jahre tragbar. Die wirtschaftlichen Erfolge ermöglichen es damit der Sowjetunion, auch durch sozial- und finanzpolitische Maßnahmen zur Hebung des Lebensstandards der sowjetischen Bevölkerung beizutragen.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, 1 Berlin 33, Königin-Luise-Str. 5 u. 53 Bonn, Adenauerallee 170
Tel. 76 10 33 — telex 0183247 diwbl

Präsident: Dr. Klaus Dieter Arndt. Abteilungsleiterkollegium: Dr. Ingeborg Köhler-Rieckenberg,
Dr. Rolf Krengel, Dr. Manfred Liebrucks, Dr. Herbert Martell, Dr. Horst Seldler, Dr. Wolfgang Watter

Für den Inhalt verantwortlich: das Kollegium der Abteilungsleiter. Schriftleitung: Dr. Wolfgang Watter, 1 Berlin 33, Königin-Luise-Str. 5. Verlag: Duncker & Humblot, 1 Berlin 41, Dietrich-Schäfer-Weg 9. Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe zulässig. Druck: Büro-Technik G. m. b. H., 1 Berlin 36, Muskauer Str. 43
Bezugspreis für den Jahrgang DM 32,—, vierteljährlich DM 9,—, Einzelnummer DM 1,—

— Hierzu 2 Zahlenbeilagen —

Gegenstand	Gebiet	Einheit	1966		1967											
			Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Anzahl der Arbeitstage			21,4	21,8	22,5	20,8	21,8	21,0	20,2	22,6	22,0	23,7	22,0	22,8	21,4	20,0
Industrie-Auftragseingang¹⁾²⁾	BRD*)	1954 = 100	D	260	240	227	230	265	249	254	269	243	241	275	306	293
Grundstoff- u. Prod.-Güter-Ind.	"	"	"	233	222	216	218	251	222	236	259	240	236	248	254	251
Investitionsgüterindustrien	"	"	"	322	312	279	284	319	302	309	337	307	298	339	388	372
Verbrauchsgüterindustrien	"	"	"	215	164	170	173	209	216	204	192	159	168	226	267	194
Industrie-Umsatz³⁾	BRD	Mill. DM	S	33191	32799	29085	28317	31394	30588	29978	32311	30345	30040	33502	33946	34164
davon: Inlandsumsatz	"	"	"	27252	26247	23559	22800	25494	24791	24278	25962	24805	24773	27304	28532	27900
Auslandsumsatz	"	"	"	5938	6553	5525	5517	5900	5797	5700	6349	5539	5266	6198	6414	6264
Netto-Produktionsindex⁴⁾	BRDx)	1958 = 100	D	169,2	156,3	144,4	149,0	152,7	157,7	158,3	156,7	149,5	137,8	161,4	167,8	175,0
Industrie insgesamt	"	"	"	98,7	95,2	97,6	96,5	92,1	93,9	88,2	91,4	89,3	86,3	92,3	95,6	96,0
Bergbau	"	"	"	189,2	170,6	171,1	180,6	185,3	194,7	195,0	199,6	190,7	182,0	194,9	201,0	208,1
Grundstoff- u. Prod.-Güter-Ind.	"	"	"	169,6	163,4	140,4	143,3	145,6	150,7	152,5	151,2	137,5	118,4	156,7	159,4	169,4
Investitionsgüterindustrien	"	"	"	170,1	147,8	143,4	148,7	152,5	154,1	146,9	144,1	139,3	125,8	161,1	166,3	172,9
Verbrauchsgüterindustrien	"	"	"	154,6	142,1	120,1	126,3	132,8	134,0	147,5	136,3	138,9	133,1	141,3	155,9	160,0
Nahrungs- u. Genussmittel-Ind.	"	"	"	213,3	209,6	206,0	197,8	188,8	192,0	174,4	166,6	162,7	155,0	181,9	203,3	222,5
Energieversorgungsbetriebe	"	"	"	171,4	154,2	102,9	106,8	138,2	150,6	169,1	157,1	158,0	147,8	160,4	164,4	165,9
Bauhauptgewerbe	"	"	"													
Brutto-Produktionsindex⁴⁾	BRDx)	1958 = 100	D	155,4	164,5	126,8	133,1	138,3	142,4	144,8	143,0	129,8	112,8	143,4	145,8	154,1
Investitionsgüter (ohne Pkw)	"	"	"	175,4	148,9	149,9	156,3	157,0	160,1	150,8	148,6	144,0	127,1	167,1	172,3	181,6
Verbrauchsgüter (ohne Pkw)	"	"	"													
Produktion	BRD	Mill. kWh	S	16404	16529	16521	14557	15288	14757	13794	13833	13336	13524	14736	16720	17396
Elektrizitätserzeugung ⁵⁾	"	"	"	10359	10158	10622	9546	9464	9199	8080	9384	8966	9186	9131	9912	9539
Steinkohle ⁶⁾	"	1000 t	"	2729	2727	2783	2465	2486	2542	2501	2549	2535	2488	2563	2496	2496
Koks	"	"	"	8673	8223	8077	6813	7142	7769	7539	7944	7725	7691	8490	9287	9181
Braunkohle, roh	"	"	"	653	673	667	602	673	654	673	651	678	675	654	677	652
Erdölförderung	"	"	"	302	311	328	288	290	254	264	277	256	247	287	320	405
Erdgasförderung	"	"	"	890	963	883	861	938	839	886	853	933	936	870	975	902
Benzin	"	"	"	3730	4118	4314	3709	3854	3628	3730	3472	2940	3362	3458	3782	3911
Heizölerz. (einschl. Eigenverbr.)	"	"	"	8245	5638	2820	3355	5388	6806	7613	9148	9329	10205	10494	10802	9883
Natursteine	"	"	"	2667	1898	1349	1723	2572	3049	2897	3141	3250	3097	3243	3187	2784
Zement	"	"	"	808	655	661	684	879	928	869	879	887	959	955	922	831
Gebrannter Kalk ⁷⁾	"	"	"	1272	984	624	545	814	1121	1198	1299	1277	1292	1210	1221	1154
Mauerziegel	"	1000 cbm	"	49963	48428	42033	38072	42322	44529	47250	51717	50408	50772	50745	51891	48580
Dachziegel	"	1000 Stck.	"	3923	2789	2728	3259	3857	3678	3335	4088	3876	3833	3770	3780	3520
Isolier- und Leichtbauplatten ⁸⁾	"	1000 qm	"	757	636	708	552	736	725	686	725	704	731	721	741	721
Eisenerz	"	1000 t	"	1989	1867	2113	2067	2260	2351	2264	2332	2408	2411	2313	2353	2330
Roheisen u. Hochofenferroleg.	"	"	"	2698	2402	2871	2804	2965	3109	2926	3140	3151	3121	3038	3094	3155
Stahlrohblöcke und -brammen	"	"	"	1828	1738	1948	1891	2073	2130	1980	2205	2090	2126	2207	2208	2133
Walzstahl	"	"	"	20141	20791	20447	18933	21586	20915	21467	20998	21533	21685	20877	21476	21047
Hüttenaluminium (Elektrolyse)	"	t	"	20597	21200	21002	19355	21303	20771	21706	22145	22692	23049	23154	23478	23693
Elektrolytkupfer	"	"	"	14698	16029	14510	12196	7206	12218	12687	11396	12624	12102	11453	12263	11052
Rohzink ⁹⁾	"	"	"	25414	24527	23370	22493	24361	25890	23782	24528	20440	22421	25533	25230	26243
Hüttenblei	"	"	"	262	284	281	246	269	264	268	249	260	238	232	241	250
Schwefelsäure (SO ₃ Inh.)	"	1000 t	"	93,9	99,6	89,0	87,3	97,6	93,2	94,9	88,2	96,7	94,7	98,7	102,6	104,4
Soda (Na ₂ CO ₃ Inh.)	"	"	"	108,5	111,7	114,5	106,3	114,4	110,7	114,9	112,2	120,1	119,4	109,5	117,5	115,5
Chlor (Primärproduktion)	"	"	"	126,0	124,1	132,1	123,9	132,5	127,9	128,5	121,5	129,5	132,4	130,8	140,8	128,3
Stickstoff-Düngemittel (N Inh.)	"	"	"	74,8	67,6	71,8	70,8	78,0	77,9	86,7	90,7	91,2	90,0	83,6	80,0	76,8
Phosphat-Düngemittel (P ₂ O ₅ Inh.)	"	"	"	205,1	197,7	206,9	199,7	222,1	215,7	217,9	225,9	214,4	212,8	219,5	235,8	236,6
Kunststoffe	"	"	"	18,2	14,9	16,8	14,8	17,2	16,3	15,7	15,3	14,0	9,6	13,2	15,1	15,0
Zellwolle	"	"	"	6,6	5,8	6,3	5,7	5,2	5,3	5,2	5,5	5,2	5,2	5,3	5,7	5,7
Reyon	"	"	"	18,0	18,3	18,9	17,8	20,0	20,4	21,6	21,0	20,2	19,7	20,3	22,8	23,9
Synthetische Fasern	"	"	"	362,4	329,8	361,2	342,8	347,8	370,9	343,3	376,8	373,1	374,5	377,4	391,7	382,5
Papier und Pappe	"	"	"	28504	36732	22342	21867	25280	24537	21171	27710	23780	20829	23323	28510	26491
Metalldrehmaschinen ¹⁰⁾¹¹⁾	"	t	"	4619	6803	6007	4394	5055	4339	4278	5093	5256	4091	5275	4395	5157
Masch. u. Präzisionswerkzeuge	"	"	"	18837	21295	16978	18998	25147	23959	22366	24014	20711	22240	23639	25891	23611
Masch. für die Bauwirtschaft ¹⁰⁾¹¹⁾	"	"	"	47984	45393	45783	49410	51577	48530	40921	43415	33444	28799	35717	40133	40206
Landmasch. u. Acker Schlepper	"	"	"	3797	4998	3485	3891	4120	4140	3902	3931	2933	2831	3760	4197	4086
Büromaschinen ¹⁰⁾¹¹⁾	"	"	"	9795	10653	8968	9115	8692	9288	9291	8860	8850	7624	8428	9307	10176
Textilmaschinen ¹⁰⁾¹¹⁾	"	"	"	240320	208559	199866	160239	166614	185382	194893	210568	133027	151111	236627	241103	229055
Personen- u. Kombiwagen ¹²⁾	"	Anzahl	"	15789	14938	14814	14056	12472	14114	14466	14620	5824	12620	15176	18377	18132
Liefer- und Lastkraftwagen ¹²⁾	"	"	"	21347	20999	19408	18811	20685	19101	19024	21277	19863	19491	20903	22557	22681
Elektromotoren, Generatoren ¹⁰⁾¹¹⁾	"	t	"	11264	11263	9214	9596	9286	10790	10569	10551	11860	11185	10526	11831	12330
Transformator ¹⁰⁾¹¹⁾	"	"	"	19734	18483	18168	18133	19618	18957	16813	20858	18834	17790	19607	19859	20880
Isolierte Drähte u. Leitungen	"	"	"	26085	21559	21562	20828	25928	24080	24428	29493	26104	29438	30912	31579	29376
Kabel	"	"	"	20901	19685	19387	18539	19370	17500	14685	19658	16920	11480	19514	20699	21377
Elektr. Wirtschaftsgeräte ¹⁰⁾¹¹⁾	"	"	"	10451	10525	11128	12315	13319	14555	13262	15243	13026	7320	11962	13093	12879
Elektr. Haushaltskühlmaschinen ¹⁰⁾¹¹⁾	"	"	"	3609	4152	3499	3412	3405	3530	3291	3446	3619	3319	3526	3693	3616
Geräte d. Nachrichtentechnik ¹⁰⁾¹¹⁾	"	"	"	5490	5168	5530	5166	5331	5376	4786	5356	4966	3530	5005	5455	5491
Werkzeuge ¹³⁾	"	"	"	182,3	153,7	130,6	136,7	151,2	151,5	152,9	145,2	135,0	116,3	166,5	167,9	177,9
Möbel ¹⁴⁾	BRDx)	1958 = 100	D	4273	3984	4078	3820	4159	3819	3479	3974	3796	3877	4217	4683	4747
Leder insgesamt	BRD	t	"	11543	10199	12858	12159	13371	12550	8871	10682	11538	11435	12774	13565	13105
Schuhe insgesamt ¹⁵⁾	"	1000 Paar	"	51285	46207	50178	45673	47818	47495	40596	48260	39710	31728	47843	53056	50907
Garn, auch gewirnt	"	t	"	62779	56516	58817	53916	56300	55716	50068	59472	49674	43923	59708	65689	63688
Gespinnstverarbeitung ¹⁶⁾	"	"	"													
Gel. Arbeitsst. d. d. Bauwirtschaft¹⁷⁾	BRD	1000 Arb.-St.	S	237206	179445	151210	144796	195208	204714	218713	228831	223646	224553	226768	240498	226422
davon für Wohnungsbauten	"	vH	"	40,2	40,9	41,3	40,8	42,7	42,8	43,0	42,7	42,1	40,8	41,8	42,2	41,9</

Soweit es sich nicht um Berechnungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung handelt, entstammen die Angaben folgenden Quellen: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden. — Statistisches Landesamt Berlin. — Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Nürnberg. — Zentralverwaltung für Statistik, Berlin (Ost).